

schen Testament ohne verletzung des gewissens nicht vergreifen kann. Paulus aber spricht außdrucklich: Wer diese speise, so im Abendmal des Herrn gegenwertig gereicht vnd mit dem Munde empfangen wird, nicht also von andern Speisen vnterscheidet, das es sey der Leib des Herrn, der esse vnd trincke jme⁴⁹ das Gerichte.⁵⁰ Derhalben halten wirs mit Luthero, das es ein nôtiger ernst sey, wider die Sacramentschwermer vber den einfeltigen eigentlichen verstande der Einsetzung zu streiten, vnd straffen derwegen billich diejenigen, welche die jugendt darauff führen vnd darzu gewenen, das sie von den worten des Testaments des Sohns Gottes leichtfertig disputieren vnd es ohn gefehr halten, wie man die wort deute, Caluinisch oder Lutherisch. Daher sie endlich so weit komen, das sie den streit wieder die Sacramentschwermer für ein vnnütz gezenck halten vnd Lutheri streitschriefften wieder die Sacramentierer entweder verwerffen oder ja verdecktig halten.

Zum Dritten: Die wort der Einsetzung des Abendmals verstehen wir mit Luthero in jren eigentlichen, gemeinen, einfeltigen verstande, das im Abendmal, welches hienieden bey vns auff Erden in dieser sichtbaren Welt nach Christi einsetzung gehalten wird, nicht allein Brod [C 2v:] vnd Wein, sondern auch der wahre wesentliche Leib vnd Blut Christi gegenwertig vorhanden sey, gereicht vnd empfangen werde. Vnd wieder das Papistische einschliessen, vmbtragen, opfern vnd andere mißbreuche behalten vnd brauchen wir die Regulam, das ausser dem eingesetztem gebrauch kein Sacrament sey.⁵¹ Vnd damit wir vns auch erkleren, das wir die Papistische Transsubstantiation verwerffen, behalten wir die art vnd form zu reden, welche in den Patribus, in Augustana confeßione, im kleinen vnd grossen Catechismo Lutheri gebrauchet werden, nemlich, das mit, in oder vnter dem gesegneten, außgetheilten vnd genossenen brod vnd Wein warhafftig vnd wesentlich gegenwertig sey, gereicht vnd empfangen werde der Leib vnd das Blut Christi. Vnd das nennet Lutherus vnionem sacramentalem.⁵² Vnd auff die meinung verstehn wir auch die wort Pauli 1. Co. 10: „Das Brodt, das wir brechen, ist die gemeinschafft“ – das ist eine außteilung – „des Leibs Christi“⁵³ oder ist der außgetheilte Leib Christi, wie in Visitatione Saxonica der Spruch außgelegt wird,⁵⁴ mitnichte aber von der gemeinschafft am abwesen-

⁴⁹ sich.

⁵⁰ Vgl. I Kor 11,29.

⁵¹ Diese Formel verwendete Melanchthon auf dem Regensburger Kolloquium am 8. Mai 1541 bei der Verhandlung über den Abendmahlsartikel mit Johannes Eck und Nikolaus Granvella, ADRG 3/1, Nr. 91, 154,13–15 (Fraenkel, Les protestants, 101f), und nahm sie später auch in sein „Bedencken vom Synodo aller Chur und Fürsten und Stände Augsburgischer Confession.“ auf; vgl. Philipp Melanchthon, in: CR 9, 409, (MBW 8, 179; Nr. 8494); CR 9, 471f, (MBW 8, 200; Nr. 8543) Vgl. auch Melanchthon, Examen ordinandorum (1559), in: CR 23, 66. In der Konkordienformel wurde die „Regel“ positiv rezipiert, vgl. FC SD VII, in: BSLK 1001,1–36.

⁵² Vgl. Martin Luther, Vom Abendmahl Christi. Bekenntnis (1528), in: WA 26, 442,24.

⁵³ I Kor 10,16.

⁵⁴ Philipp Melanchthon, Unterricht der Visitatoren an die Pfarrherm im Kurfürstentum zu Sachsen (1528), in: CR 26, 65 / WA 26, 213,25–31 (MWA 1, 237,21–30).